

DIE WELT

KUNDENSERVICE 0 800 / 935 85 37

SAMSTAG, 12. SEPTEMBER 2015

D 2,60 EURO M **

Stil

Für einen Waldspaziergang reicht leider die Zeit nicht. Auch wenn es naheliegender wäre. Denn der Münchner Dermatologe Dr. Timm Golüke hat mit seiner „Royal Fern“-Kosmetiklinie ein Anti-Aging-Konzept entwickelt, das auf der Heilkraft des Königspilzes beruht. Es ist das erste deutsche Produkt, das in der High-End-Kosmetikabteilung bei Bergdorf Goodman in New York verkauft wird. Dabei steht hinter dem Arzt kein Konzern, er ist sein eigenes Unternehmen. Die Fachstudie eines New Yorker Krebs-Krankenhauses über die Wirksamkeiten von Farnextrakten gab den Impuls, gemeinsam mit einem Berliner Biochemiker begann Golüke daraufhin vor vier Jahren, den Wirkstoffkomplex zu entwickeln, für den das Europäische Patentamt sein Siegel gab.

Wir sitzen an seinem großen Schreibtisch in der Praxis an bester Adresse, Münchner Maximilianstraße. Man weiß, er ist der Arzt, dem Prominente vertrauen. Doch es herrscht in jeder Hinsicht Ruhe in dem hellen Kabinen. Seit 14 Jahren ist der Selbmademan als Dermatologe tätig – und legt Wert auf die Feststel-

Und die zweite Frage: Welche Kollegen machen so was?

Was ist schöner?
Entspannter, frischer, ausgeschlafener. Als hätte man ein erholbares Wochenende am Wasser oder Berg verbracht. Das höre ich weit öfter, als dass jemand jünger aussehen möchte. Aber ich denke auch, dass jeder Patient seinem Arzt findet und jeder Arzt seinen Patienten.

Wo fängt die Ästhetik an?
Das kann schon der Altersfleck auf der Hand sein, der nicht zum restlichen Erscheinungsbild passt. Es geht um Lasermedizin, Unterspritzung mit Botox und Füllern und ähnelichen. Ich mache keine plastisch-chirurgischen Korrekturen.

Sind die nicht ohnehin überholt?
Es entwickelt sich immer mehr weg davon. Deshalb kommen auch immer mehr plastische Chirurgen ins Feld der Dermatologen. Aber es gibt schon noch Dinge, die chirurgische Maßnahmen erfordern. Es wäre geschwindelt, wenn ich sagen würde, den Truthahnhals kann ich Ihnen wegspirzen.

HAT NER EIN MITTEL?

MOUL FERN
ANTI-AGING
KOSMETIK

Experte für Schönheit:
der Münchner Dermatologe
Timm Golüke

„Die Lösung ist oft nicht besser als das Problem“

Timm Golüke ist der Dermatologe, dem die schönen Frauen vertrauen. Inga Griese hat auch mal einen Termin gemacht

FINDLING

1-A-Pullover

MIRA WIESINGER

A

Wie so oft im Leben ist es nicht immer logisch nachvollziehbar, weshalb wir nun eigentlich von etwas oder jemandem angezogen sind. Das trifft gleichermaßen auf Männer wie auf Kleider zu. Klar, meist verhalten wir uns höchst berechenbar nach einem über Jahre einstudierten Muster. Sind konditioniert wie ein Pawlowscher Hund, imposante Statur, kluge Augen, dunkle Haare, tiefe Stimme? Interessant! Leder, Kaschmir, klare Schmitte, kalte Farben? Das Portemonnaie öffnet sich bald von allein.

Doch plötzlich ertappen wir uns dabei, wie wir für einen kleinen schmüchigen Mann schwärmen. Auf einmal kauft man eine orangefarbene Tauche, obwohl die Farbe sonst nicht gefällt, oder demt über die Anschaffung eines weißen Pullovers namens „Scarlet“ nach, auf dessen Brust ein großes schwarzes „A“ prangt.

Sie werden sich nun vielleicht fragen, wofür das „A“ denn eigentlich steht? Nun, zunächst einmal für die britische Stilikone Alexa Chung, die das Strick für die US-amerikanische Marke AG Jeans entworfen hat. Doch das „A“ ist noch sehr viel mehr als einfach nur ein Buchstabe. Denn „A“, das edelste, ursprünglichschte aller Laute, aus Brust und Kehle voll erschallend, den das Kind zuerst und am leichtesten hervorbringen lernt, den mit Recht die Alphabete der meisten Sprachen an ihre Spitze stellen“ heißt es im Grimmschen Wörterbuch), wird auch in der Symbolik allerlei nachgesagt. So soll es für Weisheit und Erleuchtung, für Reinheit und Gleichgewicht stehen, steht es doch ganz selbstbewusst auf zwei Beinen. (Wollt ihr Buchstabe im A.)